



FRA_DIV - Keys of CHEGD-species V

Key V: *Gliophorus*

Fruchtkörper auch bei trockenem Wetter auf Hut und Stiel deutlich, aber meist stark schleimig, überwiegend mit +/- bunten Farben (Ausnahme: zwei graue Arten sowie einige hellere oder graue Formen und Varietäten)		
1	Geruch meist stark und unangenehm nach verbranntem Gummi, LS gelatinisiert („durchsichtiger Faden“ ablösbar)	2
1	ohne diese beiden charakteristischen Merkmale	3
2 a	Hut 1-5 cm, meist +/- flach oder mittig vertieft, sehr farbvariabel, von orangebraun oder schmutzig orange bis fleischfarben, deutlich hygrophan. L. +/- herablaufend, weißlich, gräulich bis grauviolett (jung auch mit Grün-oder Orangetönen), LS gelatinisiert (schleimig) Trama recht zäh. Überwiegend auf basenarmen, sauren Böden	<i>G. laetus</i> (Syn: <i>Hygrocybe laeta</i>)
2 b	Habitus und sonstige Merkmale wie vorige Art, aber Hut und Stiel leuchtend chromgelb bis orangegelb, Hutmitte manchmal etwas bräunlich. L. meist weißlich bis hellgelb. Bodenansprüche ähnlich	<i>G. flavus</i> (Syn.: <i>Hygrocybe laeta</i> var. <i>flava</i>)
2 c	Frkp. meist kleiner und gedrungener, Stiel nur bis 2 (3) cm, Hut ockerfarben (oft mit Olivstich). Sp. deutlich kleiner als bei obigen Arten: bis 6 x 3.5 µm	<i>H. laeta</i> fma. <i>curtipes</i> (diese Sippe verdient mind. Varietäts-Status)
2 d	wie Typus, aber Hut weißlich bis hellgrau mit rosa oder lachsfarbenen Beitönen. Stiel oft blassgelblich bis schwach zitronengrünlich	<i>H. laeta</i> fma. <i>pallida</i>
2 e	wie Typus, aber Hut und L. grau (wie <i>G. irrigatus</i> , s.u.), nur Stiel bisw. etwas farbiger (mit div. Beitönen)	<i>H. laeta</i> fma. <i>griseopallida</i>

2 f	wie Typus, aber Hut mit oliven bis grünlichgrauen Tönen, v.a. an Stielspitze und Hutrand stärker grünlich. L. kaum herablaufend	<i>H. laeta</i> fma. <i>pseudopsittacina</i>
3	Hut und Stiel mit dominant grünen Farben (zumindest jung)	4
3	Hut und Stiel (auch jung) mit anderen Farben	5
4 a	Hut 1-4.5 (6) cm, jung oft halbkugelig bis kegelig mit stumpfem Buckel, tief grasgrün bis olivgrün, später olivbraun bis orange gelb oder gänzlich gelb, meist mehrfarbig, hygrophan. L. abgerundet angewachsen, jung grünlich, später zunehmend gelb. Trama etwas brüchig, geruchlos. Im Vgl. <i>G. laetus</i> relativ bodenvage	<i>G. psittacinus</i> s.str. (Syn.: <i>Hygrocybe psittacina</i> var. <i>psittac.</i>)
4 b	Habitus wie Typus, aber etwas schwächer schleimig auf Hut und Stiel. Hut nie mit orangen oder rötlichen Farbtönen. L. vollständig grün und so bleibend. An naturnahen Nadelwaldstandorten in der Nadelstreu, gerne bei <i>Abies</i> (Name) oder <i>Taxus</i>	<i>H. psittacina</i> var. <i>abietina</i>
4 c	wie Typus, aber Hut (und teilw. auch Stiel) mit gänzlich violetten oder violettblauen Farben (ohne Grüntöne). Auf kalkreichen Böden	<i>G. psittacinus</i> (unbenannte violette Form)
4 d	Habitus wie Typus, aber Hut einheitlich türkisgrün bis meerblau (und so bleibend). L. weitgehend grün oder grünlich und später so bleibend (+/- ohne Gelbtöne). In Nordeuropa spezifisch an kalk-u. basenreichen, feuchten, alten Laubwaldstandorten mit <i>Fraxinus</i>	<i>G. viridis</i>
5	Hut und Stiel mit verschiedenen, +/- bunten Farben	6
5	Hut und Stiel mit einheitlich grauen Farben	14
6	Hut (und Stiel) mit eher dunkleren, kräftigen Farben	7
6	Hut (und Stiel) mit helleren Farben	11
7	Hut +/- zuerst einheitlich dunkel rotbraun bis ziegelrot	8
7	Hut purpurbraun bis weinbraun, Stiel weißlich (Kontrast)	9
7	Hut dunkel blutrot (rubinrot), oft mit bräunlichem Beiton	10
8	Kleine Art, Hut 1-3 cm, gewölbt bis glockig, später oft abgeflacht mit Buckel, rotbraun bis ziegelbraun, oft aufhellend zu Orangerot bis Goldorange, hygrophan. L. angewachsen, mit div. Orangetönen. Stiel von Hutfarbe, aber oft blasser. Meist auf +/- neutralen, eher trockenen Böden	<i>G. europerplexus</i> * (Syn.: <i>H. psittacina</i> var. <i>perplexa</i> , <i>H. perplexa</i>)
9	Hut 1.5-5.5 cm, stark gewölbt bis breit kegelig, oft mit unregelmäßigem Umriss (faltig, radial-runzelig, lobat), unregelmäßig violettbraun bis weinbraun (oft mit mehr braunen, blutroten oder gelbbraunen Flecken). Stiel recht kräftig, oft spindelig bis keulig, wurzelnd, weißlich (Kontrast!) L. heller gleichfarb dem Hut	<i>G. reginae</i>
10	Hut 1-5 cm, konvex gebuckelt bis breit glockig, lebhaft blutrot bis rubinrot (oft mit bräunlichem Beiton, Pyrop-farben) in Hut und Stiel, Stiel zur Basis etwas heller. L. heller gleichfarb dem Hut	<i>G. sciophanus</i>
11	Hut +/- einheitlich rosa (vgl. <i>Mycena pura</i>)	12
11	Hut weißlich bis hell ockerfarben	13
12	Habitus wie Typus, aber mit rosa Farbtönen in Hut und Stiel und helleren (blass rosafarbenen) L. Hut rosa bis rosa-fleischfarben bzw. rosaviolett (Vgl. Farbvariation von <i>Mycena pura</i>). Stiel oben roslich, zur Basis hin gelblich. Ganzer Frkp. ohne Grüntöne. Art des Eschen-Weißdorn-Feuchtwaldes, oft bei uraltem Weißdorn	<i>G. psittacinus</i> var. <i>sciophanoides</i> ** (Syn.: <i>H. sciophanoides</i>)
13	Kleine Art, Hut bis 2 (3) cm, Habitus sonst wie unten folgende Arten, aber bis auf die Hutmitte (leicht ockerfarben) in allen Teilen weiß. Stark schleimig an Hut und Stiel. Im Alter „vergrauend“ (im Exsikkat völlig schwarz.	<i>H. irrigata</i> fma. <i>alba</i>
14 a	Hut 2-4 (6) cm, glockig bis konvex gebuckelt, zuletzt oft flach, cremegrau bis dunkelgrau, bisw. auch graubraun, nur schwach	<i>G. unguinosus</i> s.str. (Syn.: <i>H. unguinosa</i>)

	hygrophan. L. schmutzig weiß bis hellgrau, breit angewachsen, Stiel gleichfarbig wie Hut, apikal auch dunkler, röhrig-hohl, brüchig. Hut und Stiel stark schleimig. Hh als bis 300 μ m dickes Ixotrichoderm	
14 b	Habitus und Farbigkeit wie vorige Art, aber lediglich klebrig (bis fast trocken) an Hut und Stiel. Hh als bis 40 μ m dicke Ixocutis mit vielen haarähnlichen freien Enden.	<i>G. irrigatus</i> s.str. (Syn.: <i>H. irrigata</i>)

*) *Gliophorus perplexus* ist eine rein amerikanische Sippe

**) eine mögliche Synonymie mit *Gliophorus lilacinoides* wäre zu prüfen

Anmerkungen:

Mindestens acht der oben geschlüsselten *Gliophorus*-Taxa kommen nicht nur im Offenland, sondern auch an passenden Kleinstandorten in den eschenreichen Wäldern vor. Viele *Gliophorus*-Taxa sind in Wäldern sogar häufiger als im Offenland.

Wesentliche Grundlagen für die Erstellung des vorliegenden Teilschlüssels für die Gattung *Gliophorus* sind eigene Untersuchungen und Dokumentationen von umfangreichen Aufsammlungen aus der Artengruppe (insb. im Rahmen des FraDiv-Projektes und des Hotspot-Projektes), zahlreiche Sequenzierungen interessanter Funde sowie Informationen und Daten aus den Werken von Ainsworth et al., Arnolds, Boertmann, Bon, Borgen, Cantrell & Lodge, Griffith et al., Lodge et al., E. Ludwig, Nitare, Orton, Rald, Rotheroe et al., Vesterholt u.a.m.

Taxa niederen Ranges wie Formen, Ökotypen oder Unterarten (ssp.), die vermeintlich von geringem taxonomischen Wert sind, werden in den Schlüsseln durchgehend mit kursiver Schrift dargestellt. Solche, bei denen ein höherer taxonomischer Wert anzunehmen ist, der z.B. durch Sequenzierungen zu ermitteln wäre, sind in Normalschrift dargestellt.

Der obige Schlüssel stellt einen „aktuellen Arbeitsstand da und wird in Zukunft laufend aktualisiert.

Zitierung:

Lüderitz, M. (2025, in prep.): *Gliophorus*: Key for Middle- and North- European species of the genus *Gliophorus* – FraDiv-Keys of CHEGD-species V

Lüderitz, M. (2025): *Gliophorus*: Schlüssel für die mittel- und nordeuropäischen Arten der Gattung *Gliophorus* – FraDiv-Schlüssel für CHEGD-Arten V

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit
und Verbraucherschutz



Bundesamt für
Naturschutz

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages